

Unsere Fraktionssprecherin zum Haushalt 2026 – Gemeinderat 11.12.2025

Ein Haushaltsdokument ist auf den ersten Blick zunächst ein Zahlendokument, doch hinter diesen Zahlen stecken Projekte, steckt Arbeit, steckt Verantwortung. Jeder hat dabei seine Aufgabe: die richtigen Zahlen den richtigen Posten zuzuordnen, darauf zu achten, dass es vorne und hinten aufgeht, und zu kontrollieren. Daher ein großes Dankeschön unsererseits für die Ausarbeitung dieses Dokuments. Ohne Haushalt kann eine Gemeinde nicht funktionieren.

Für alle interessierten Bürger: Das Haushaltsdokument 2025 stand auf der Homepage; ich denke, dass dies beim Haushalt 2026 ebenso gehandhabt wird.

Wir haben nun eine Zusammenfassung aus einigen Kommissionen gehört.

Unsere Rolle als Opposition besteht nun jedoch darin, dieses Dokument unter die Lupe zu nehmen und zu analysieren, Fragen zu stellen und nicht alles einfach so hinzunehmen.

Viele Details hat Marc uns ja bereits genannt. Einnahmen wie die *impôt commercial* und der *fonds de dotation globale des communes* helfen uns selbstverständlich, den Haushalt zu tragen.

Der Haushalt ist gesund und steht auf gesunden Füßen, sagten Sie. Betrachtet man jedoch die Zahlen der letzten drei Jahre, so weist unsere **Rücklage (réserve budgétaire)** eine Tendenz nach unten auf. Ende 2024 hatten wir eine Rücklage von 14 Millionen. Ende 2025 eine Rücklage von 7 Millionen. Und für Ende 2026 ist eine Rücklage von einer Million vorgesehen.

In den vergangenen Jahren erhielten wir zudem noch Grafiken zur Veranschaulichung verschiedener Bereiche. Das empfand ich stets als sehr übersichtlich. Insbesondere was die *masse salariale* betrifft, haben wir hiervon derzeit keinerlei konkrete Vorstellungen.

Der normale Betrieb einer Gemeinde – was Wasser, Kanalisation, Strom, Müllabfuhr, Heizung, Gebäude, Instandhaltung und so weiter betrifft – stellt einen enormen Kostenpunkt dar, der abgedeckt und getragen werden muss. Das ist unbestritten. Neben dem normalen Alltag gibt es jedoch noch viele weitere Punkte, und auf einige davon möchte ich eingehen.

Im Grunde war uns mitgeteilt worden, dass das Streaming der Haushaltssitzung im Dezember bereit sei, dies scheint jedoch nicht der Fall zu sein. Schade.

Neben dem Streaming ist es das **Gemeindeblatt**, über das man sich informieren kann, was in den Gemeinderatssitzungen diskutiert und beschlossen wurde. Aufgrund des Streamings musste die *règlement d'ordre intérieur* angepasst werden. Gleichzeitig wollten Sie auch nur noch den *résumé de l'objet* und die Entscheidung veröffentlichen und die verschiedenen Wortmeldungen vollständig streichen, mit dem Argument, dass der Stream nun zur Verfügung stehe. Für uns ist dies kein Argument, da längst nicht jeder die Möglichkeit hat, auf den Stream zurückzugreifen. Es würden nur noch Fakten präsentiert, und die Bürger würden nicht mehr an den Argumenten teilhaben, die zu einer Entscheidung führen. Wir sind froh, dass Sie unserer Argumentation zugehört haben und weiterhin damit einverstanden sind, die verschiedenen Wortmeldungen zu veröffentlichen.

Das Gemeindeblatt soll eine andere Form erhalten. Das begrüße ich. Meiner Ansicht nach sollte es informativ und übersichtlich sein, das Dorfleben widerspiegeln, die Menschen aber auch auf dem Laufenden halten über verschiedene Projekte und Studien – nicht mit langen Texten, sondern mit verständlichen Bildern und Grafiken. Dorfleben bedeutet für mich nicht nur die Veranstaltungen der

Gemeinde, sondern auch die Vereine. Wir brauchen den Flyer einer Veranstaltung nicht dreimal so groß, über drei Seiten und in drei Sprachen; hier lassen sich andere Lösungen finden, um nicht jedes Mal ein Magazin von 200 Seiten zu drucken.

Zu Beginn möchte ich auf einige Punkte der *dépenses extraordinaires* eingehen:

Was ist aus der Studie zur Umgestaltung des *accueil-service état civil* geworden? Was ist dabei herausgekommen? Wird hier nichts weiter in die Wege geleitet? Dies war doch zur Erhöhung der Sicherheit gedacht, damit sich die Menschen nicht frei im Gebäude bewegen können.

Ich begrüße das Projekt *Themenweg*. Das ist etwas, das ich schon seit Längerem fordere: ein schöner Spazierweg im unteren Wald zu einem spannenden Thema, interaktiv. Im Ordentlichen Haushalt ist zudem ein Projekt *Beiepad* mit 20.000 vorgesehen. Wo ist dieses geplant?

Wie weit ist man mittlerweile mit der Kamerainspektion der *Kanalisation*? Bis wann soll diese abgeschlossen sein? Es wurde nur die Hälfte des vorgesehenen Budgets verwendet.

Wie weit sind wir mit dem Pilotprojekt *avertissement crués*? Was wird dort konkret umgesetzt?

Wo steht das Projekt der *maisons bi-familiales* im Wénkel? Fast der gesamte Haushalt 2025 wird auf 2026 verschoben. Gibt es irgendwo ein Problem oder wo stehen wir derzeit?

Was das Konzept der *Spielplätze* betrifft, so wurde hierzu ja eine Studie durchgeführt. In der letzten Haushaltssitzung sowie später noch einmal in einer Gemeinderatssitzung, als ein Projekt für einen neuen Spielplatz vorgestellt wurde, hatte ich nach den Ergebnissen gefragt. Diese wurden dem Gemeinderat in einer Projektsitzung im September präsentiert. Ich halte es für wichtig – wenn eine solche Studie bereits vorliegt –, darauf zurückzugreifen, Schwachstellen zu identifizieren und auf Grundlage dieser Studie zu handeln. In der genannten Sitzung war von einem Dokument die Rede, in dem für jeden Spielplatz ein Datenblatt ausgearbeitet wurde. Nach der Sitzung hatte ich gefragt, ob wir als Ratsmitglieder dieses Dokument auch erhalten könnten. Ich habe dreimal nachgefragt, jedoch bis heute leider keine Antwort erhalten. Vielleicht kann ich heute eine Antwort und das Dokument bekommen?

Und wenn wir schon bei den Spielplätzen sind: Was ist das Problem mit dem PMR-Spielplatz bei den Tennisplätzen, dass dieser häufiger gesperrt als zugänglich ist?

Eine kurze Anmerkung zum *Shared Space*: Die Begrünung des Shared Space hat mit 270.000 Euro beträchtliche Mittel gekostet. Es lag auch kein zweiter Kostenvoranschlag vor. Und vor allem sind nun noch mehr Parkplätze entstanden. Statt zwischen den Baumkübeln zu parken – was nun nicht mehr möglich ist –, wird jetzt einfach in voller Reihe vor den Bäumen geparkt.

In Bezug auf die *Radwege*: Wo stehen wir konkret mit welchem Projekt? Was wurde in diesem Jahr umgesetzt? Was ist konkret für 2026 geplant? Das sind für mich Informationen, die zum Beispiel im Gemeindeblatt erscheinen sollten, um die Bevölkerung über die Entwicklung der Ortschaft und ganz konkrete laufende Projekte auf dem Laufenden zu halten.

Wohin steuern wir mit dem *Projekt Schwall*? Es wurden bereits 2,5 Millionen investiert. Weitere 2,4 Millionen sind im Haushalt vorgesehen. Wie wird das Ganze später geführt? Die Menschen wollen Informationen. Ihnen wurden der Projektentwurf und Modelle gezeigt, und danach hören sie nichts mehr. Das sind Projekte, bei denen man die Bevölkerung regelmäßig informieren sollte, damit keine Fragen und keine Gerüchte entstehen.

Centre Atert: Dass die Fassade nun leider erneuert werden muss, ist bedauerlich, aber in diesem Zustand führt kein Weg daran vorbei. Es steht jedoch noch ein hoher Betrag von 650.000 Euro für die Klimatisierung an. Das ist wohl notwendig: Im Sommer ist es sehr warm, an normalen Tagen jedoch oft auch zu kalt. Wird dabei auch das Problem mit den Dachluken behoben? Sehr oft war es im Festsaal viel zu warm. Und wenn man darum bat, die Dachluken zu öffnen, lautete die Antwort, dass man sie anschließend nicht mehr schließen könne. Eine Klimaanlage wegen der Hitze zu installieren ist gut, aber funktionierende Fenster sind ebenfalls wichtig.

Dann eine kurze Frage zu den **recettes extraordinaires**: Ist die Angelegenheit mit den Versicherungen nach den Überschwemmungen betreffend die Sporthalle *Niki Bettendorf* und das Centre Atert nun abgeschlossen, oder steht hier noch etwas aus?

Und dann zu den **recettes ordinaires**: Hier ist ein Betrag von 12.000 aus *loyers – logements pour jeunes* vorgesehen. Was ist das genau? (S. 9) *Dépenses ordinaires*: 50.000 ab dem 01.02.26 für *location immeuble pour logements pour jeunes*.

Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe von Punkten aus den **dépenses ordinaires**, zu denen ich Fragen oder Anmerkungen habe:

Die **jetons de présence** der Kommissionen sind für 2026 etwas höher als in diesem Jahr. Ich gehe davon aus, dass dies für jene Kommissionen gedacht ist, die in letzter Zeit kaum oder nur sehr selten zusammengekommen sind, damit sie sich künftig etwas häufiger treffen können.

Gestion archives (S. 40): Dies ist ein neuer Punkt im Haushalt. Wie läuft das ab, wenn sich eine Firma darum kümmert? Wo befindet sich das Archiv? Ich halte es für einen wichtigen Punkt, dass ordnungsgemäß und professionell archiviert wird.

Der *Austausch des Wandbelags* im Treppenhaus der Gemeinde für 110.000: Was wird dort gemacht?

Bürgerhaushalt (Budget participatif): Wo stehen wir mit der Umsetzung der drei Projekte? Defibrillator, Tischtennis, Optimierung Shared Space. Ich hoffe, dass unsere Bartringer Bürger noch einmal von dem neuen Aufruf profitieren und ihre Ideen einreichen. Wichtig ist dabei auch die Phase, in der anschließend abgestimmt wird.

400.000 Euro sind für **Studien / Expertisen** vorgesehen. Dazu hätte ich einige Fragen, zunächst zu neuen Projekten:

1. Es ist ein Masterplan in Bezug auf die *Schulinfrastrukturen* vorgesehen. Das ist sicherlich äußerst wichtig. Bartringen wird weiter wachsen, und die Schulinfrastrukturen sowie auch andere Infrastrukturen sollten konzeptionell durchdacht sein. Vor allem wissen wir noch nicht, was die Umsetzung dieses Alpha-Projekts alles mit sich bringen wird. Was ist geplant, wie lange soll diese Studie dauern bzw. wann kann man mit Ergebnissen rechnen?
2. Was sind die *analyses financières*?
3. Wie stellen Sie sich das Konzept „Vélo Mobycon“ für Bartringen vor? Ist darin auch ein Konzept für Fahrrad- und Tretrollerständer enthalten? Einige ordentliche Ständer, an denen die Fahrzeuge auch befestigt werden können.

Dann aber auch Fragen zu Studien und Projekten, die bereits seit Längerem laufen:

1. Seit 2023 läuft ein *Consulting für die SEA*. Sind Sie zufrieden? Trägt dies Früchte und führt es zu dem gewünschten Ergebnis?

2. Wo stehen wir mit dem sicheren Schulweg, mit dem Fußgänger-Leitsystem, mit dem *plan d'intervention d'urgence*? Wie sieht es mit Sponge City aus? Was wurde in den einzelnen Projekten umgesetzt? Welche Ergebnisse liegen vor?

Ich würde es begrüßen, wenn wir als Gemeinderat auch hin und wieder über solche Projekte informiert würden und nicht nur über die großen Bauprojekte.

Das Gesetz vom 07.01.2022 über die **accessibilité à tous** betrifft die *lieux ouverts au public*, die *voies publiques* sowie die *bâtiments d'habitation collectifs*. Sie haben nun eine *commande d'analyse* über 80.000 für die Gemeinde, Atert, Arca und Schauweburg vergeben.

Warum nun zunächst nur diese vier Gebäude? Sind die Neubauten wie Niki-Bettendorf-Halle, Duerfhaus, Centre Bureck sowie neue Geschäfte bereits konform, weil sie kürzlich gebaut wurden? Sind sonst keine Gebäude betroffen?

Dann sind 25.000 Euro für *places publiques* vorgesehen, und dort ist lediglich der Friedhof aufgeführt. Wie sieht es mit anderen öffentlichen Plätzen aus, wie Bushaltestellen, Spielplätzen, ...?

Wie ist es mit dem Punkt der *bâtiments d'habitation collectifs*? Dem Gebäude beim Schloss? Weitere? Dem Gebäude der Apotheke, der Kinderärztin?

Im **Jugendhaus** wird von 3 ETP auf 3,75 ETP für 2026 aufgestockt. Gibt es einen so großen Zulauf an Jugendlichen, dass beim Personal aufgestockt werden muss?

Projekt Tiny Forest: Der erste Urban Forest wurde angelegt. Die 35.000 Euro dieses Jahres: War dies der Budgetansatz für ein Projekt? Bedeutet das, dass geplant ist, noch ein oder eventuell mehrere solcher kleinen Projekte anzulegen, da für das nächste Jahr erneut ein Budget in gleicher Höhe vorgesehen ist?

Concours floral: Hier hat sich das Konzept geändert. Wie viele Häuser haben damals einen Preis erhalten, als die Mitglieder der Kommission selbst Rundgänge gemacht haben, um Fotos aufzunehmen? Wie viele Häuser haben nun einen Preis erhalten, nachdem die Bürger aufgefordert wurden, ihre Fotos selbst einzureichen? Erhält jeder einen Preis, wenn er Fotos per E-Mail einsendet, oder müssen diese irgendwo hochgeladen werden?

Friedhof: Es sind 15 neue *monuments funéraires* vorgesehen: 12.000 Euro. Was ist darunter zu verstehen? Um den Grabstein kümmert sich ja die Familie. Beim Budget Friedhof sollte nicht vergessen werden, ausreichend Grün zu integrieren – mit mehr Hecken und Bäumen rundherum.

Der alte **Musiksaal** im Centre Atert wird für 380.000 Euro renoviert. Was wird mit diesem Saal gemacht? Für welche Zwecke wird er künftig genutzt? Erhalten dort die Hausmeister ihren neuen Sitz? Dann wären sie weiterhin schön zentral, und im Gebäude der Vorschule würden wieder Räumlichkeiten frei, die durchaus sinnvoll für schulische Zwecke genutzt werden könnten.

Bei den **fêtes publiques** ist ein „Summer am Parc“ vorgesehen. Was kann man sich darunter vorstellen?

Beim *Family Day* steigen wir von einem Budget von 45.000 im letzten Jahr auf nun 80.000. Das ist erheblich.

Das Budget von 600.000 für den *Absolut Bartreng*: In etwa so viel kommt mit allen Projekten im *pacte logement* herein.

Dagegen bin ich froh, dass wir die *Surf-Welle* los sind – ein enormes Budget, von dem meiner Meinung nach mehr Nicht-Bartringer als Bartringer profitiert haben. Mit zwei Jahren Surf-Welle hätte man bereits eine kleine Wohnung kaufen können.

Bei dem immensen Budget des *Wintermarktes* könnte man eventuell noch etwas investieren, um die weißen Planen, die den Chalet von hinten verdecken, zu verschönern. Man könnte einige kleine Tannen davorstellen oder passende Planen anfertigen lassen.

Zur *Kirmes*: Was muss man tun, um wieder Autoscooter, Schießbuden und einen Lunapark dabei zu haben? Braucht man dafür mehr Budget, und muss man die Schausteller bezahlen, damit sie kommen? In diesem Jahr gab es nur ein Programm für kleine Kinder. Die etwas Größeren und die Jugendlichen sind auf der diesjährigen Kirmes nicht auf ihre Kosten gekommen. Den Budgetansatz haben Sie jedoch gleich gelassen wie in all den Jahren zuvor.

Ich habe an dieser Stelle und auch immer wieder in Gemeinderatssitzungen nach *Abrechnungen* der verschiedenen Feste und Veranstaltungen gefragt. Dies ist nun auch vor Kurzem geschehen. Allerdings stammten einige Abrechnungen aus 2025, andere aus 2024, manche aus beiden Jahren. Andere, wie etwa die Kirmes, waren gar nicht aufgeführt. Zudem hat jede Kommission ihre Abrechnung unterschiedlich erstellt: Mal wurden Energiekosten verrechnet, mal nicht. Vergleiche sind somit praktisch nicht möglich.

Ich würde mich freuen, wenn wir als Gemeinderat weiterhin regelmäßig diese Abrechnungen erhalten würden, und ich fände es, im Blick auf die Transparenz, nur richtig, wenn auch die Mitglieder einer Kommission darüber informiert wären, wie es um Einnahmen und Ausgaben ihrer Veranstaltungen steht.

Wir haben hier in Bartringen einen **Kinder-Gemeinderat**. Ich halte dies für eine großartige Sache, dass Kinder auf diesem Weg an Entscheidungsprozessen und Partizipation teilhaben und erste Grundlagen der Demokratie kennenlernen. Ein Dank gilt dem Lehrpersonal und dem Personal der SEA, die dieses Projekt begleiten.

In einer Gemeinderatssitzung in diesem Jahr wurde uns unter dem Punkt *Info* der Bericht des Schuljahres 24/25 vorgelegt. Da wir zu diesem Punkt keine Fragen stellen konnten, greife ich dies nun hier auf:

Sie verfügen über ein relativ hohes Budget für *frais de restauration* und *de réception* und lediglich 2.500 für *équipements divers*. Reicht dies aus, um die verschiedenen Punkte umzusetzen, die in diesem Bericht aufgeführt werden? Beziehungsweise: Werden die Anträge zur Verbesserung der Gemeindeinfrastrukturen in einen anderen Haushaltspunkt angeführt? Konnte den Anträgen Rechnung getragen werden:

- ein Spiegel beim Fahrradkeller für mehr Sicherheit?
- beim Multisport: neue Netze und bessere Beleuchtung?
- das Box-up-Projekt: Lagermöglichkeit für Sportmaterial?

Und dann noch eines meiner Lieblingsthemen: die **Schulhöfe**! Sie haben an einem *appel à projets* „Mehr Natur im Dorf“ teilgenommen. Dass das Projekt ausgewählt wurde und der Gemeinde dadurch 500.000 Euro zugesprochen werden, ist natürlich hervorragend. Das ist ein beträchtlicher Anteil bei einem Projekt von 800.000. Wer hat dieses Projekt ausgearbeitet? Wurden der Kinder-Gemeinderat bzw. die Schulkinder der betroffenen Zyklen oder das Lehrpersonal ebenfalls nach

ihrer Meinung gefragt? Wie sieht es mit den anderen Schulhöfen aus? Ist für das kommende Jahr etwas Konkretes geplant, was die Entschärfung von Konflikten auf engem Raum betrifft? Oder mehr Schatten?

Das waren nun Punkte, die ich im Haushalt gefunden habe. Es gibt jedoch eine Reihe von **Dingen, die ich vermisse**.

Im Gemeinderat vom 26. September wurde uns die zweite Schöfferratserklärung für diese Legislaturperiode vorgelegt. Ein zweites Mal haben Sie lediglich eine Erklärung abgegeben, und es war nicht erwünscht, dass die Opposition das Wort ergreift, um darauf zu reagieren. Ich weiß nicht, wovor Sie Angst haben: dass Sie zu viel Lob erhalten? Oder dass Sie nicht offen für Kritik sind? Aber sei's drum.

17 Seiten, klare Prioritäten umsetzen, bedeutende Projekte. Was nun bedeutend ist, ist Auslegungssache.

Einige Punkte aus Ihrer gemeinsamen Schöfferratserklärung:

- **Größere Lagermöglichkeiten für Vereine:** Wo werden diese angesiedelt, und ab wann können die Vereine damit rechnen?
- **Administrative Begleitung für Vereine:** Was bedeutet das konkret?
- **Ehrenamt wird gefördert und gewürdigt:** Wie soll das aussehen?
- **Padelfelder, Pumptrack-Piste, Boulderanlage:** Wo sollen diese entstehen und wann?

Viele Budgets sind nicht mehr übrig. Wenn einem dies wirklich wichtig ist und man es in dieser Legislaturperiode umsetzen möchte, dann müsste jetzt bereits ein Konzept für diese und andere Ideen vorliegen.

Dann möchte ich noch auf einen Punkt eingehen, der **Sport, Bewegung und Prävention** betrifft, also alles, was einen gesunden Lebensstil angeht.

Was brauchen wir dafür? Die richtige Einstellung, den Mut, es anzupacken, und eine Vernetzung vieler Bereiche. Was kann uns dabei helfen? Ein Sportkoordinator (teilweise subventioniert vom Sportministerium) und die richtige Infrastruktur.

Es geht darum, Sport und Bewegung zu fördern – von den Kleinsten bis zu den Ältesten in unserer Gesellschaft. Dies zusammen mit der richtigen Ernährung (in der Schule, in der SEA, zu Hause) ist Prävention, und so können wir viele gesundheitliche Probleme vermeiden, unser Gesundheitssystem entlasten und uns allen etwas Gutes tun. Es reicht dabei nicht aus, wie ich im letzten Jahr hier an dieser Stelle als Antwort erhalten habe, dass wir in der SEA einen Sportkoordinator haben und dass die Gemeinde und die Kommissionen vieles koordinieren. Das hier geht weit darüber hinaus. Es braucht eine Person, die sich **ausschließlich** darum kümmert. Es braucht die richtige Informations- und Sensibilisierungskampagne.

Um ausreichend Sport und Bewegung anbieten zu können – sowohl auf Vereinsbasis als auch in Form von Kursen –, vom sehr wichtigen Kinderturnen bis hin zu Kursen für Erwachsene und Senioren, brauchen wir die richtige Infrastruktur. Und dafür benötigen wir unbedingt eine weitere Sporthalle. Eine einfache, funktionale Halle, damit wir nicht in Nachbargemeinden Mieten zahlen müssen und damit sich die Eltern nicht organisieren müssen, um ihre Kinder nach Mamer oder auf den Geesseknäppchen zu bringen.

Langsam komme ich zum Schluss: Ohne gutes **Personal** ist die gesamte Arbeit für all diese Projekte selbstverständlich nicht zu bewältigen. Ich freue mich, einen leichten Personalzuwachs zu sehen. Wenn die Bevölkerung wächst, wachsen auch die Arbeit und die Anforderungen. Auch wenn aufgestockt wurde, besteht weiterhin Luft nach oben. Auch wenn die *masse salariale* eine große Ausgabe darstellt, müssen wir darauf achten, unser Personal nicht zu überlasten.

Wir haben praktisch keinen Gemeinderat, bei dem nicht erneut jemand eingestellt wird, entweder weil jemand gegangen ist oder weil wir wachsen müssen. Das Personalmanagement ist eine große Herausforderung.

Wir haben in letzter Zeit in der Presse von vielen Gemeinden gehört, in denen es erhebliche Unruhe gab. Das SYVICOL bietet mittlerweile Schulungen im Bereich *Personalführung* an. Sind dies Angebote, auf die Sie ebenfalls zurückgreifen?

Ich bin froh, dass man auf der Homepage alle Namen sehen kann, wer in welchem Dienst arbeitet, damit die Menschen wissen, mit wem sie es zu tun haben, wenn sie sich irgendwo melden müssen. Ich wäre jedoch noch zufriedener, wenn wir einmal ein *Organigramm* mit allen Mitarbeitenden erhalten könnten. Sie sind ja nicht alle auf derselben Ebene. Wer ist wessen Vorgesetzter usw.? Das ist etwas, was ich auch schon seit zwei Jahren anspreche.

Aber wie gesagt: Ohne das gesamte Personal würde das Gemeindeleben nicht funktionieren. Deshalb ein ganz großes Dankeschön an alle für ihre Arbeit und ihren Einsatz.

Die **Personalkosten (masse salariale)** sind von 13,8 auf 16,3 Millionen gestiegen. Von 2024 auf 2025: neun zusätzliche Personen. Bis Ende 2026 ist geplant, weitere 16 Personen (VZÄ/ETP) einzustellen.